



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ein sinnvoll-segensreiches Feiern

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.184

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-40292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-40292)

AT-DAI 1.3.1.57.184



Bischof Dr. Reinhold Stecher

Ein sinnvoll-segensreiches Feiern

Vorwort des Bischofs von Innsbruck

Gerne stelle ich mich in die Reihe der Gratulanten zum 60. Stiftungsfest des TMV. Denn hier ist ja ein Dachverband mehr als ein organisatorischer Zusammenschluß. Der TMV ist zwar immer ein gemeinsames Stehen in Gesinnung und Bekenntnis, und das soll so bleiben. Und in dieser Rolle ist er ein Pfeiler in der Heimatgeschichte dieses Jahrhunderts.

Und weil es nun einmal zur Natur des Menschen und menschlicher Gemeinschaften gehört, von vorgegebenen Zielen und Idealen auszuscheren und abzuweichen, müde auf den bequemeren Bänken am Wegrand zurückzubleiben und da und dort Orientierungen einzubüßen, braucht es von Zeit zu Zeit die wache und festliche Stunde, in der man prüfend den Kompaß zieht und die wesentlichen Ziele anpeilt, die das Nebeltreiben der Zeit so oft verschleiert. Es braucht die

Stunde, in der man seine Schritte korrigiert und sich mit den anderen wieder neu findet.

In diesem Sinne wünsche ich allen Freunden im TMV ein sinnvoll-segensreiches Feiern!

Reinhold Stecher

Unsere Grundsätze auf dem Prüfstein der Gegenwart

OSTR. CONS. Prof. Mag. Adalbert Mumelter, AMI, Kartell- und Landesseeleorger

Wenn ein Wanderer der Bergspitze zusteigt, so geschieht es – falls er nicht den Spitzensportlern zuzuzählen ist –, daß er von Zeit zu Zeit stehen bleibt, innehält, eine beschauliche Minute der Besinnung einschaltet, einen Blick auf die Bergwelt rundherum wirft, die Natur und den Himmel im Glanz der Sonne bewundert, auf den Weg schaut, der noch vor ihm liegt, aber auch zurückblickt auf die Strecke, die er bereits gegangen ist. In einer ähnlichen Situation ist der Verband, der seinen „Jubel“ geburtstag feiert und der auf 60 lange und doch rasch verflossene Jahre zurückblicken kann. **In dieser besinnlichen Minute des Blicks in die Vergangenheit drängt sich auch die Frage auf: Welchen Wert hat diese Gemeinschaft in unserer Zeit, die doch eine ganz andere ist als die vor 60 Jahren?** Sind Verband oder Verbindungen nicht vollkommen überholt, weil die gegenwärtige Situation doch eine wesentlich andere ist als die zur Gründerzeit? Die Probleme, die Strömungen und Tendenzen waren doch damals ganz andere als heute. Wir dürfen nicht übersehen, daß unseren Gemeinschaften doch eine ähnliche Aufgabe zukommt wie den großen Orden der Kirche: **Ein Bollwerk zu sein für das christliche Menschenbild, für die Wahrheit und Gerechtigkeit.** Sie sind immer dann ins Leben gerufen worden, wenn es verkehrte

Strömungen und Tendenzen gab, wenn die christliche Wertordnung ins Gegenteil verkehrt wurde. Als im ausklingenden Römerreich Genuß und Konsum die einzig gültigen Werte waren, hat Benedikt von Nursia zu einem einfachen Leben aufgerufen; es wurde die Ordensgemeinschaft gegründet – der Benediktinerorden –, die entgegen dem Strom der Zeit – in Einfachheit und Armut auf Gott ausgerichtet das Leben führen wollte und geführt hat. Als die Kirche auf dem Höhepunkt der Macht war (um 1200) –, und Macht ist immer gekoppelt mit Reichtum –, da war es Franz von Assisi, der zur Armut aufgerufen hat, aber nicht wie andere Menschen, selbst in Reichtum schwelgend, andere zur Armut rufend, wie es heute vielfach der Fall ist –, sondern er lebte die Armut und gründete die Armutsbewegung gegen den Strom und Trend der Zeit. Als um 1500 die Macht des Papstes auch innerhalb der Kirche in Frage stand, war es Ignatius, der die Gemeinschaft der Jesuiten gründete mit dem besonderen Auftrag, ausschließlich dem Papst unterstellt zu sein und ihn direkt zu unterstützen – gegen die Strömung auch innerhalb der Kirche. So traten im Lauf der Jahrhunderte immer wieder Ordensgemeinschaften in der Kirche gegen verkehrte Tendenzen auf oder auch, um besondere Not zu beheben. Eine ähn-